

Montag
2.03.2015
Ausgabe 1/2015



CAMP NEWS

Die Zukunft ist gesichert

Artikelübersicht:

Einleitung	1
Agenda Montag	2
Lageplan	3
Definitionen	4
Impressionen	5-6
Referenten	7-8
Sessions	9-11
Weissen	12

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

das Beste vorneweg: Domino und Notes bleiben uns erhalten! Im Frontend und im Backend. Puh. Die Zukunft ist gesichert. Wir sind weiterhin als Experten gefragt und gefordert. In diesem Sinne: Herzlich willkommen! Vor uns liegen drei inhaltsstarke Tage mit tollen Referenten, viel frischen Input und einer weit gespannten Agenda. Auch das inzwischen 24. Konferenz-Highlight von Rudi & Co. hat nichts an Glanz verloren – das Konzept stimmt und die gute Mischung macht's.

Ganz anders erlebten viele treue „Notes-Pilger“ Ende Januar die letzte, vielleicht allerletzte „Lotussphere“, die ConnectED, in Orlando, Florida. Ein absolutes „Superlativ“ ist den Sparmaßnahmen von IBM zum Opfer gefallen. Einen Tag kürzer, der traditionelle Disneybesuch gestrichen und keine Vorankündigung für 2016. Nichts bleibt, wie es ist. Doch Big Blue hat auch Positives zu berichten. Stichwort: Mail Verse. 100 Mio. US Dollar soll IBM in das neue Web Interface investiert haben. Es wurde nicht gekleckert. Die Innovation ist ein Komplettpaket und folgt zukunftsfähig einer von Smartphone und App gesteuerten Gesellschaft. 25 Jahre nach Lotus Notes hat IBM die E-Mail neu erfunden.

Wir dürfen gespannt sein. Schon die intuitive Oberfläche, im IBM Design Studio entwickelt, hat den Staub alter Tage abgeschüttelt. Ob Mobil- oder Web-Umgebung: Verse macht Eindruck und erlaubt viel Kommunikation. Dabei wird die Inbox zum „intelligenten Assistenten“. Nachrichten werden für den Nutzer vorsortiert und priorisiert. Das erleichtert den Workflow, macht ihn effizienter, spielerischer. Mit Cloud-Anbindung managed Verse plattformübergreifend die Features egal ob Social, Security oder Analytics-Funktionen. Das UI fasst die Kommunikationswege aller Tools über File-Sharing, Instant Messaging und Social Media zusammen. Und im Backend läuft das gute alte Domino. Voilà!

Am Mittwoch zeigt uns Dr. Peter Schütt viele schöne Details – bis dahin werden sicherlich einige Referenten den Schleier schon etwas lüften. Wir wünschen allen einen spannenden Montag!

Rudi und das Camp-Team



Organisation:

Rudi & Magda Knegt

Karl-Gerharts-Str 23
58239 Schwerte
Kontakt:

Tel: 023 04/25 484 35
Fax: 023 04/25 484 25
Info-camp@Knegt.de



**ITEE
Informations-
Technologie Effizient
Einsetzen**

Sandkrugweg 57a
22457 Hamburg
Kontakt:
Tel: 040/55 00 98 46
Fax: 040/55 00 98 47
Info@itee.de



onvice
Internet & Groupware
Consulting oHG
Daruper Strasse 13
48301 Nottuln
Kontakt:
Tel: 02502 - 226 90 80
info@onvice.de

Montag 2 März

10:45 - 11:00	Begrüßung und Einführung - Rudi Knegt				10:45 - 11:00	
11:00 - 11:30	SpeedAgendaing - diverse Referenten zeigen eine Vorschau				11:00 - 11:30	
11:30 - 12:30	IBM Domino App Dev Futures - Martin Donnelly				11:30 - 12:30	
12:30 - 14:00	Mittagessen und Networking				12:30 - 14:00	
14:00 - 15:30	Track 1 Session 1 80:20 was wir alle von Apple lernen können - Detlev Pöttgen	Track 2 Session 1 Connections: Plattform für Domino-Prozesse - Matthias Schneider	Track 3 Session 1 Introduction to XPages Development (eng) - Devin Olson	Track 4 Session 1 Test getriebene Entwicklung in XPages - Christian Güdemann	Hands-On 1 Javascript - die ersten Schritte - Holger Chudek	14:00 - 15:30
15:30 - 16:00	Kaffeepause und Networking				15:30 - 16:00	
16:00 - 17:30	Track 1 Session 2 Leistungsstarke Web Services - Denny Sternberg	Track 2 Session 2 Javascript für Fortgeschrittene - Mathias Bierl	Track 3 Session 2 Domino: Das Integrations-wunder - Stefan Neth & Markus Wiegleb	Track 4 Session 2 Weg von Notes/Domino - Torsten Link	Hands-On 2 Lotuscript - die ersten Schritte - Ulf Duvigneau	16:00 - 17:30
17:30 - 19:00	Abendbuffet und Networking				17:30 - 19:00	
19:00 - 23:00	Offene Diskussion mit den Referenten + Speeddemoing & Bilder Spass				19:00 - 23:00	



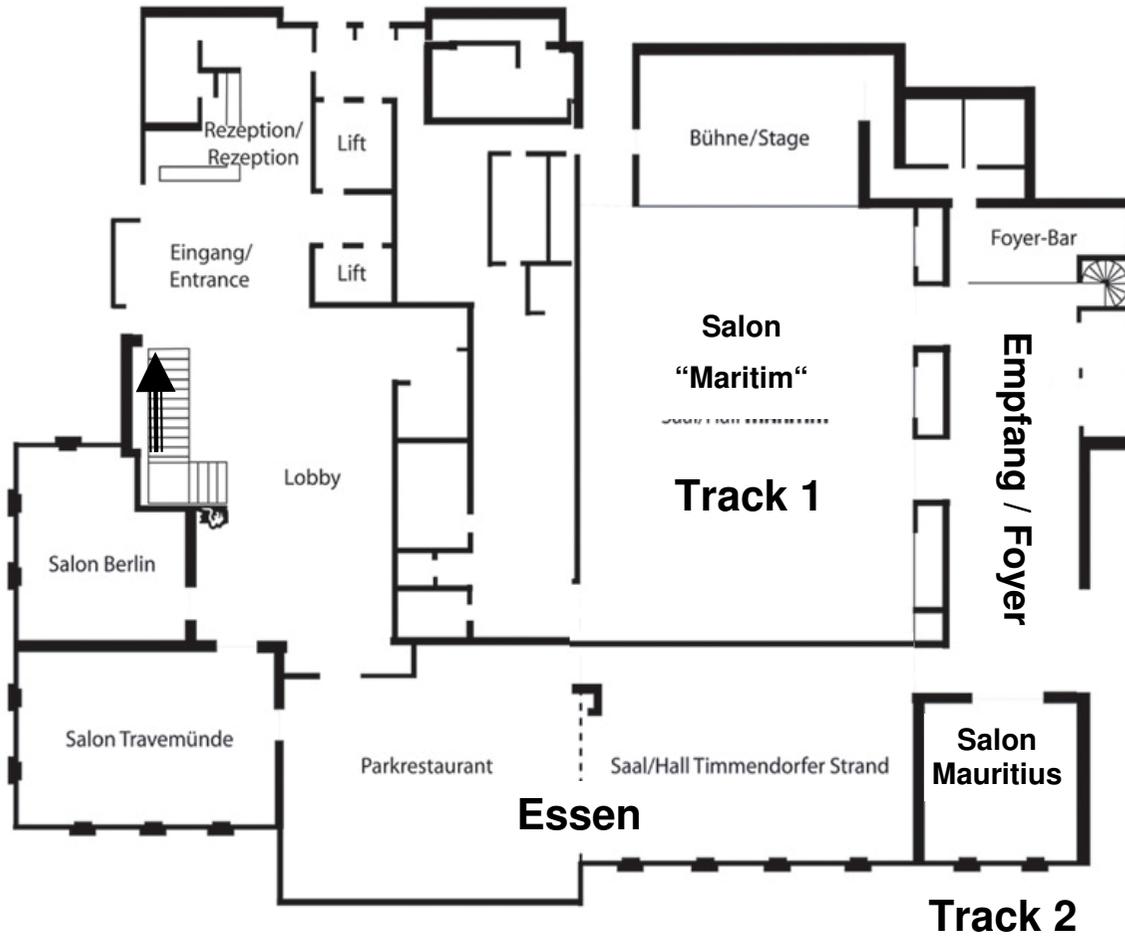


Raumplan Maritim



Erdgeschoss

Etage 1



Klassifizierung nach Eigenschaften

Chef-Software-Entwickler

Er ist mit seinem Computer fest verwachsen, tippt schneller, als der Computer es verarbeiten kann, denkt in Assembler, übersteht Schocks von 380 V und kennt alle Chips auswendig. Hat seinen PC selbst entwickelt und zusammengelötet. Bespricht mit Gott den Lauf der Dinge.

Star-Programmierer

Er sitzt 20 Stunden pro Tag am Computer, tippt 10 Wörter pro Sekunde, beherrscht Pascal, BASIC, Assembler, Fortran, Logo, APL, Algol, Prolog und C, hält 220 V aus und kennt alle Handbücher. Hat seinen PC aus High-End-Teilen selbst gebaut. Spricht manchmal mit Gott.

Diplom-Informatiker

Benutzt seinen Computer 16 Stunden am Tag, tippt 10 Zeichen pro Sekunde, beherrscht Pascal, BASIC, C und Assembler fließend, kann einen heißen LötKolben kurz anfassen und hat alle Handbücher. Kauft Hardware direkt beim Hersteller. Wird von Gott angesprochen.

Informatiker

Er verbringt seinen Arbeitstag und alle Pausen vor dem Computer, tippt 5 Zeichen pro Sekunde, beherrscht Pascal und BASIC fließend, überbrückt Sicherungen, weiß, wo es in der Bibliothek die Handbücher gibt. Kauft nur von IBM. Versucht ständig vergeblich, mit Gott zu sprechen.

Programmierer

Er verbringt nur die reine Arbeitszeit vor dem Computer, tippt wie eine Sekretärin, kann mit Hilfe eines Nachschlagewerkes in Assembler programmieren, kann Sicherungen austauschen und weiß, wo er Handbücher bekommt. Kauft PCs beim Fachhändler. Kennt Gott vom Hörensagen.

Informatik-Student

Sitzt als Hobby vor dem Computer, tippt 10 Wörter pro Minute, kann mit Hilfe eines Lehrbuches kleine Pascal-Programme erstellen, kann Batterien im Taschenrechner auswechseln, weiß, dass es Handbücher gibt. Kauft PC-Teile auf Flohmärkten. Gott versteht ihn nicht.

Anwender

Sitzt ab und zu am Computer, tippt ein Wort pro Minute, kann kurze BASIC-Programme abtippen, bekommt von einer 9V-Batterie einen Schlag und interessiert sich nicht für Handbücher, weil er sie sowieso nicht versteht. Kauft bei Freunden und Bekannten gebrauchte PCs. Wird von Gott ignoriert.

Einsteiger

Er weiß gerade eben, was der Bildschirm ist, trifft keine Taste beim ersten Versuch, findet weder die Diskette mit der Programmiersprache, noch könnte er sie einlegen, kann keinen Stecker einstecken, ohne einen Schlag zu bekommen und hat keine Handbücher, weil er sowieso nicht lesen kann. Und wenn er programmiert, dann in PASGOL oder ALFONS 68. Kauft bei Saturn oder MediaMarkt. Hat die Hölle auf Erden und kennt Gott überhaupt nicht.

Hacker

Er ist eins mit dem Computer, tippt nicht, sondern überträgt seine Gedanken direkt an den Computer, schreibt bei Bedarf schnell selbst eine Programmiersprache, erzeugt die benötigten 220 V selbst und hat alle besseren Handbücher geschrieben. Arbeitet nur auf geklauten PCs und mit illegal kopierter Software. Ist vom Teufel besessen und kann Gott nicht ausstehen.

Camp-Referent

Kennt alle PC-Typen, alle Programmiersprachen, beherrscht alle Betriebssysteme und Anwendungen, lässt sich High-End-PCs schenken oder sponsern, weiß immer Rat und hat für alles eine Antwort oder Lösung. Er ist



Impressionen EntwicklerCamp



Impressionen AdminCamp



Referenten Seite 1



Detlev Pöttgen ist Mitgründer und Geschäftsführer der midpoints GmbH. Herr Pöttgen ist seit 1997 beginnend mit R4 als zertifizierter Administrator und Entwickler im Lotus Notes/Domino/Java Umfeld in internationalen Kundenprojekten im Einsatz. Aktuell begleitet er die Einführung von IBM Notes Traveler HA, IBM Mobile Connect und Mobile Device und Application Management Lösungen. Seine Kernkompetenzen liegen in der Planung und Realisierung von Mobility Infrastrukturprojekten, insbesondere deren Integration in IBM ICS Umgebungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Konzeptionierung und Implementierung midpoints eigener Produkte zum Mobile Device Management, dem sicheren Content-Sharing für mobile Plattformen und zur Erweiterung der Traveler Administration und des Traveler Monitorings.
Web: <http://www.midpoints.de> Blog: <http://www.netzgoetter.net>



Matthias Schneider ist seit 1999 im Lotus-Team Deutschland mit Schwerpunkt auf der Entwicklung für Notes/Domino, Expeditor und Portal aktiv. Seit mehreren Jahren gehören u.a. technische Workshops sowie die Beratung von IBM-Partnern und unabhängigen Softwareanbietern (ISVs) bei Portierungsprojekten und im Rahmen von Proofs of Concept zu seinen Schwerpunkten.



Devin S. Olson is currently a Collaborative Solutions Developer for Czarnowski Display Services, Inc. Devin has been developing software since the days of punch cards and paper tape, and has focused almost exclusively on Notes and Domino development since 1996 (R3 BABY!). Through the years Devin has been a consultant, instructor, IBM Business Partner, and Customer. Devin is home brewer, is an Anheuser Busch certified Brew Master, and hopes to eventually start his own Brew Pub.



Christian Güdemann ist OpenNTF Chairman und CTO bei der WebGate Consulting AG. Er ist seit der Version 3 (oder 2) begeisterter Notes Nutzer und Entwickler. Seine erste Applikation war eine Verwaltung von Polyurethan Rezepturen. In seiner Freizeit liest er zum Leidwesen seiner Mitarbeiter viele Bücher über Management, Software Entwicklung und Strategie. Mit seiner Frau und seinen 2 Söhnen lebt er in dem beschaulichen Dorf Tagelswangen in der Schweiz und engagiert sich dort in der kirchlichen Jugendarbeit.



Referenten Seite 2



Holger Chudek ist Notes Entwickler und Administrator und beschäftigt sich seit 1995 mit Lotus Notes. Der Schwerpunkt seiner Anfangsjahre war die Administration von großen Notes-Infrastrukturen und die Entwicklung von Anwendungen mithilfe von Kernel-Strukturen. Seit der Gründung seiner Firma "Perfect Chain" in 2004 berät er seine Kunden zu den Themen Migration, Anwendungsanalyse, Integration von Drittsystemen und erstellt individuelle Anwendungen. Er ist IBM Advanced Administrator und Entwickler für die Versionen 6 bis 8. Neben Lesen und Badminton beschäftigt er sich gerne - wenn seine Familie ihm dazu Zeit läßt - mit objektorientierten Ansätzen in Notes, mit Java und den interessanten neuen Möglichkeiten von Groovy.



Denny Sternberg ist seit über 12 Jahren im Lotus Notes/Domino Umfeld tätig. Neben der Administration und Anwendungsentwicklung war er 10 Jahr Trainer im IBM Umfeld. Der momentane Schwerpunkte seiner Arbeit liegt in der Entwicklung von Schnittstellen und Integration von IBM Software in verschiedene Systeme. Er hat umfangreiche Erfahrungen mit der Kopplung von Lotus Notes/Domino zu einer Vielzahl von Systemen. Aktuell ist er als Software Consultant für die FRITZ und MACZIOL Software und Computervertrieb GmbH, <http://www.fum.de> tätig.



Mathias Bierl ist seit mehr als zehn Jahren als Entwickler und Administrator für Lotus Notes tätig. Aktuell arbeitet er für die Wabion GmbH und ist dort für den Bereich Entwicklung verantwortlich, sowie im Infrastrukturbereich tätig. Er beschäftigt sich dabei auch mit den meisten Zusatzprodukten zu Notes, wie z.B. Document Manager und Lotus Workflow. Ergänzend hierzu setzt er sich ebenso mit den Aspekten der mobilen Datenanbindung an Lotus Domino/Notes auseinander. Ein weiterer Tätigkeitsbereich sind die Themen Message Security und Message Discovery sowie Cloud Computing auf der Google Apps Plattform: <http://www.wabion.com>



Ulf Duvigneau, Diplom Wirtschaftsinformatiker (FH), verheiratet, drei Kinder ist als Berater, Administrator und Entwickler für IBM/Lotus Domino/Notes tätig. Seine ersten Schritte mit Lotus Notes unternahm er 1993 im Studium mit der Notes Version 2, wo er im Rahmen einer Hausarbeit einen Vorlesungskatalog inkl. Dozenten Vita entwarf und designte. Seit 1995 ist er bei der HanseCom in Hamburg beschäftigt und kümmert sich neben Domino und Notes auch um die Themen Websphere Portal, Sametime, Traveler und die Qualitätssicherung in Entwicklung und Betrieb für mehrerer Kundensysteme, die in den Rechenzentren der HanseCom betreut werden. Herr Duvigneau hält Zertifizierungen als IBM Certified Advanced System Administrator und Application Developer. Eine ITIL V2 Foundation Zertifizierung ist ebenfalls vorhanden und seit neusten ein Erste Hilfe Kurs.



Heutige Sessions - Seite 1

Openingsession: IBM Domino App Dev Futures - Martin Donnelly

The IBM Domino application development landscape continues to evolve on all fronts. Domino apps are destined for the cloud through exciting new offerings coming soon on Bluemix. The XPages framework continuously expands on OpenNTF.org, most recently releasing cool new responsive design features, mobile enhancements and RDBMS integration. New core innovations include document encryption capabilities for the web, advances in programmability, as well as exciting open source initiatives. This session will cover all these topics and more!

Session 1

Track 1: 80:20 - was wir alle von Apple lernen können - Detlev Pöttgen

Apple Stand zur Jahrtausendwende kurz vor dem Abgrund und hat seitdem die Wende zum wertvollsten börsennotiertem Unternehmen der Welt geschafft. Was macht Apple aber so erfolgreich und besser, wie die vielen anderen Unternehmen im IT Umfeld? Man kann den Erfolg von Apple eigentlich nur Verstehen, wenn man Apple einmal selbst erlebt hat. Mein Erleben war der Besuch der diesjährigen 5-tägigen Apple World Wide Developer Conference, der Apple WWDC. Im Rahmen dieser Session möchte ich den Blick über den Tellerrand der Yellow Bubble wagen und vorstellen, was mich auf der WWDC stark beeindruckt hat. Nämlich das „Wie?“ und das „Warum?“ Apple so erfolgreiche Produkte entwickelt.

Im Detail wird vorgestellt nach welchen Richtlinien Apple seine erfolgreichen Produkte designed. und welche Regeln & Verfahren beim Produktdesign und der späteren Umsetzung angewandt werden.

Als Software-Entwickler, IT Verantwortlicher oder Projektleiter kann der „Apple-Weg“ dabei unterstützen bessere, intuitivere Anwendungen zu entwickeln oder IT-Services bereitzustellen, die von meinen Anwendern auch angenommen werden und somit ein Projekt/Produkt zum Erfolg verhelfen.

Track 2: IBM-Connections als Plattform für Domino-Prozesse - Matthias Schneider

Domino-Anwendungen sind Workflow-Anwendungen. Das gilt seit Jahrzehnten, denn Workflows sind quasi Teil der Domino DNA. Aber müssen diese Anwendungen immer aus Notes heraus bedient werden?

Stellen Sie sich vor, Ihre Anwendungen publizieren Updates in den Connections Activity Stream, legen automatisch Aktivitäten und Aufgaben an, delegieren, dokumentieren und benachrichtigen. Der Domino-Workflow rückt in den Kontext einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit. Basis sind Service-basierte Schnittstellen wie REST, wie sie sowohl Domino als auch Connections anbieten.

Unser Workshop zeigt, wie Sie Domino-Anwendungslogik über Connections "konsumierbar" machen.

Track 3: XPages - 1 - Introduction to XPages Development (eng) - Devin Olsen

XPages technology, generally released in December 2008, has been available for over 6 years now; yet many Domino developers are still not yet using it. There are many reasons for this, but I believe the primary issue is simply fear of the unknown.

This session will introduce Domino Developers to XPages development and hopefully alleviate any fears and concerns.

The demonstration application will be fully CRUD (Create, Read, Update, Delete) capable, and will be developed in real time during the session.

A beginning shell demonstration application and a completed application will be available for download by attendees.



Heutige Sessions - Seite 2

Session 1

Track 4: Das hat aber schon einmal funktioniert! – Test getriebene Entwicklung in XPages - Christian Güdemann

Sauberen Code zu schreiben ist eine hohe Kunst in der Softwareentwicklung. Sauberer Code, der auch noch funktioniert ist das große Ziel. Aber wie kann ich mir sicher sein, dass meine letzte Änderung nicht alles wieder zerstört? Test-driven Development (kurz TDD) oder zu deutsch Testgetriebene Entwicklung (http://de.wikipedia.org/wiki/Testgetriebene_Entwicklung) ist eine Disziplin in der Softwareentwicklung, die sich genau diesem Thema widmet. Dank dem Paket `org.openntf.junit.xsp` ist es nun auch im XPages Umfeld möglich, die Prinzipien von TDD anzuwenden. Lerne, wie TDD im XPages Umfeld eingesetzt werden kann, und warum dies die Lebensqualität des Referenten erhöht hat. Erfahre aus erster Hand, wie TDD in einem Großprojekt eingesetzt wurde, und wie die Mitarbeiter für diesen Ansatz gewonnen werden konnten. Lasse dich inspirieren, wie Du selber den TDD Ansatz nutzen können, um sauberen Code, der funktioniert, zu schreiben. Teste mittels JUnit ein neues API vor dem Einsatz.

Hands-on 1: Javascript - die ersten Schritte - Holger Chudek

In dieser HandsOn werden wir die Grundelemente der Sprache JavaScript erarbeiten und sie an kleinen Programmierübungen vertiefen.

Wir beginnen mit einer einfachen Entwicklungsumgebung und wenden die gelernten Inhalte dann auch im Domino Designer bei Notes-Elementen an.

Ziel ist es, die erste Scheu vor der Sprache zu nehmen und einen Basis-Wortschatz für den Einstieg in die Entwicklung mit JavaScript zu erhalten.

Zielgruppe : JavaScript Einsteiger

Benötigt : Entwickler-Laptop mit aktuellem Firefox und Domino Designer ab 8.5.x

Session 2

Track 1: Leistungsstarke Web Services in und für die Praxis - Denny Sternberg

Für Entwickler stellt sich die Frage wie man sein Domino System attraktiv hält und in anderen Systemen einbinden kann. Mit Web Services stehen ihnen die Verbindungen in Richtung Mobile, Web und vielen anderen Systemen offen. Es ist unglaublich einfach einen Webservice auf Domino zu hosten oder zu konsumieren. Sollten sie jedoch versuchen komplexe Webservices zu schreiben und nicht nur Zwischenlösungen oder Workarounds, müssen sich über die Struktur, Datentypen und Sicherheit Gedanken machen.

In dieser Session betrachten wir Webservices grundlegend und dessen Aufbau und Struktur. Wie können wir sie einbinden und einen Mehrwert im Internet oder Intranet bieten.

Wir können Webservices nutzen um Workflows in andere Systeme zu integrieren und mit Domino selbst, zu einem von außen, nutzbaren System werden.

Track 2: Javascript für Fortgeschrittene - Mathias Bierl

JavaScript ist für die Web Programmierung unverzichtbar. Analog zu Lotus Script und Formelsprache im Notes Client.

In dieser Session sollen die erweiterten Möglichkeiten von JavaScript dargestellt werden.

Es wird das in JavaScript vorhandene Klassenmodell, der Zugriff auf HTML Elemente und deren Eigenschaften sowie auch die Möglichkeit objektorientiert in JavaScript zu programmieren. Natürlich mit einigen Tips und Tricks für die praktische Arbeit.



Heutige Sessions - Seite 3

Session 2

Track 3: Domino: Das Integrationswunder - Stefan Neth & Markus Wiegleb

In dieser Session erfahren Sie welche Möglichkeiten Domino bietet sich mit anderen Softwareprodukten zu integrieren. Egal ob IBM Connections, Internet Portale, Software as a Service (SAAS) Angebote. eMail, lokal und und und. Wir zeigen an Beispielen aus der Praxis auf wie man Domino mit allem integrieren kann was der Markt bietet. Darüber hinaus beleuchten wir verfügbaren Technologien im klassischen Bereich sowie „State of the art“ Methoden und geben einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen. Die Session richtet sich an Interessierte die sich einen Überblick über das Thema verschaffen wollen um anstehende Projekte sinnvoll zu planen und umzusetzen.

Track 4: Weg von Notes/Domino, koste es was es wolle: Erfahrungen aus dem Leben eines Systembetreuers - Torsten Link

Als Begleiter diverser Migrationsprojekte (Notes nach Outlook, Notes nach GMail, Notes nach Sharepoint) und auch selbst Betroffener kann ich aus dem Nähkästchen plaudern: Wie gehen Firmen an diese Aufgaben heran? Welche Argumente werden für die Migration vorgebracht? Was ist "in scope", was "out of scope"... Und das Interessanteste: Wie sieht es 3 Jahre nach der Migration in den Unternehmen aus? Wurden die Ziele erreicht? Wenn ja: Warum nicht? Ein zwangloser Überblick über verschiedenste Projekte und Ihren Ausgang.... Aus dem wahren Leben... Keine Statistiken und Zahlen, nur reine, echte Erfahrungen...

Hands-on 2: Meine ersten Schritte in LotusScript - Ulf Duvigneau

Für alle, die noch nie LotusScript programmiert haben, werden an einem konkreten Beispiel Backend-Agenten in LotusScript programmiert. Dabei werden die Zugriffe auf Datenbanken, Dokumentenlisten, Dokumente und Felder geübt (von NotesSession, NotesDatabase über NotesDocumentCollection, NotesDocument bis zum NotesItem).



Glauben ist nicht Einfach

Kommt ein Hochgewachsene blonde Mann mit einen großes Messer in der Hand in die Moschee und ruft: "Ist hier ein Muslim unter euch?"

Bei seinem Anblick wird die Gemeinde kleinlaut. Allein ein alter Mann fasst sich ein Herz. "Ich bin Muslim!" ruft er und folgt dem Mann nach draußen.

Dort wartet ein Schaf. "Ich möchte das Tier gern nach islamischen Ritual Schächten, kannst du mir dabei helfen?" fragt der Mann mit den Messer, und der Alte sagt "gerne", und hilft ihm.

Irgendwann wird der Alte müde und sagt, der Mann möge sich doch bitte jemand anderer zur Hilfe holen.

Dieser kehrt also zurück in die Moschee, nunmehr blutverschmiert und fragt erneut: "Ist hier einen Muslim unter euch?".

Die Gemeinde ist bei seinem Anblick nun vollends verängstigt und glaubt der Mann habe den Alten etwas angetan.
Ratlos schauen sie zum Imam.

Der gerät in Panik: "Was schaut ihr alle mich an? Glaubt ihr, man wird gleich zum Muslim nur weil man ein paar Mal das Gebet geleitet hat?"

(Ursprung des Witzes liegt in der Türkei, dort hat es in der Zeitung gestanden in 2014)

Schon alle Vorbereitungen getroffen?

- besser Camp als Camping!

AdminCamp 2015
21. September
- 23. September



Jetzt Plätze sichern!!!
www.AdminCamp.de

